

ANMELDETERMINE FÜR ALLE SEMINARE UND KURSE!

Das 2. Semester 2011 der Jüdischen Volkshochschule beginnt am 29. August 2011 und endet am 23. Dezember 2011.

Anmeldefrist:

Montag, 15. August 2011 bis Donnerstag, 25. August 2011 im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstr. 79 – 80, 10623 Berlin, Raum 11.

Anmeldezeiten:

Mo, Di, Mi, Fr, von 10.00 bis 13.30 Uhr und Do von 12.00 bis 19.00 Uhr

Sprechstunde außerhalb der Anmeldefrist täglich von 11.00 – 12.00 Uhr.

! Aufgrund der Umstellung von Trimester auf Semester beträgt die Kursgebühr, wenn nicht anders angegeben: 80,- Euro (ermäßigt: 50,- Euro). Ausgenommen sind von dieser Regelung die Deutschintensivkurse, hier wird weiterhin im Trimestertakt unterrichtet.

■ Aufgrund von jüdischen und gesetzlichen Feiertagen findet am 28. – 30. September (Rosh Hashana), 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit), 07. Oktober (bis 12.00 Uhr Erew Yom Kippur), 13. – 14. Oktober (Sukkot), 20. – 21. Oktober (Shemini Azeret / Simcha Thora) kein Unterricht statt.

Für die Teilnahme an den Kursen der JVHS sind vorherige Anmeldung und Bezahlung erforderlich.

! Ab sofort neuer Anmeldemodus möglich:
Telefonische Anmeldung unter: 030-880 28 265 mit anschließender Überweisung auf folgendes Konto:
Berliner Sparkasse | Konto Nr. 66 04 10 29 10 | BLZ 100 500 00
Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin
Verwendungszweck: JVHS und die jeweilige Kursnummer

■ Ab sofort haben Sie die Möglichkeit unser aktuelles Programmheft als PDF-Datei von unserer Homepage herunter zu laden. Sollten Sie Interesse haben, sich in unseren E-Mail Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie uns eine kurze Mail an jvhs-berlin@jg-berlin.org

Impressum:

Redaktion: Sigalit Meidler-Waks, M.A. | Ella Buchtreiger
Ninel Erehman

Jüdische Volkshochschule | Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | Telefon 030 – 880 28 265

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | www.jvhs.de

Gestaltung: www.suedstern-grafik.de | Druck: Druckerei Schwarzer



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

49. LEHRJAHR PROGRAMM

| 2. Semester 2011 | 29. August bis 23. Dezember 2011 |
Anmeldung vom 15.8. – 25.8.2011



Let's dance

Ein Film von
Gabriel Bibliowicz
und Efrat Amit



Liebe Besucher
unserer Volkshochschule,

nach einem hoffentlich auch für Sie erholsamen Sommer, freuen wir uns, Ihnen nun unser neues Programm für das 2. Semester präsentieren zu können.

Den Auftakt unseres Programms bildet eine Führung zur Ausstellung jüdischer Silberschmiedinnen der Bauhauszeit. Der Schwerpunkt unseres neuen Programms ist diesmal den Umbrüchen im Nahen Osten gewidmet. Neben einem Vortrag *Richard Herzingers* zu diesem Thema, freuen wir uns, die *Generäle a. D. Mansour Abu Rashid* und *Baruch Spiegel* zu Gast zu haben. Ehemals Kriegsgegner führten sie die Verhandlungen, die schließlich in das Friedensabkommen zwischen Israel und Jordanien mündeten. Vielleicht können sie Perspektiven für einen möglichen Frieden im Nahen Osten aufzeigen. *Sergei Tcherniak* wird über die gegenwärtige wirtschaftliche Situation Israels referieren. *Michael Rimmel* wird von seinen Erfahrungen als Israeli im Deutschen Bundestag berichten.

Der spannende Dokumentarfilm „*Let's Dance*“ führt uns in die Welt des Tanzes in Israel.

Wir legen Ihnen auch die Deutschlandpremiere des israelischen Films „*The Matchmaker*“ ans Herz. Erstmals bieten wir Ihnen Bildungsreisen nach Israel im Herbst und im nächsten Frühjahr an. Die Ursprünge der zionistischen Visionen wird *Prof. Grözinger* detailliert erläutern.

Zum Herbst stellen wir Ihnen die neu erschienen Bücher von *Robert Bober*, *Viola Roggenkamp* und *Howard Jacobson* vor. Erneut bieten wir Ihnen einen englischen Konversationskurs an, der diesmal jüdisch amerikanische Filme zum Inhalt hat. Neu im Programm sind ein Kurs über „*Jüdisches Exil in der Literatur*“ sowie ein Kurs über „*Jüdische Tradition*“.

Wir hoffen mit diesem vielfältigen Programm Ihr Interesse wecken zu können und freuen uns auf Sie!

Ihre
Margarita Bardich
Kulturdezernentin der JGzB

Ihre
Sigalit Meidler-Waks
Leiterin der JVHS

Ausstellung im Bröhan-Museum, Berlin

„FrauenSilber. Paula Straus, Emmy Roth & Co. Silber- schmiedinnen der Bauhaus-Zeit“



Führung mit Dr. Claudia Kanowski,
Kuratorin am Bröhan-Museum

In der Ausstellung sind etwa 150 seltene Silber- und Goldschmiedearbeiten zu sehen, die ausschließlich von Künstlerinnen gestaltet wurden. Zeitlich konzentriert sich die Schau auf die Zwanziger Jahre, regional auf den deutschsprachigen Raum: Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Im Zentrum stehen zwei Silberschmiedinnen jüdischer Herkunft: Paula Straus und Emmy Roth. Ihre Arbeiten gehören zu den besten Leistungen deutscher Silberschmiedekunst des 20. Jahrhunderts. Ihre Lebenswege zeigen, dass die Zwanziger Jahre für Deutschland eine Zeit von großer Kreativität waren, die für Frauen viele neue Möglichkeiten boten – aber auch, dass mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten dieser Entwicklung ein jähes Ende gesetzt wurde. Als Jüdinnen waren Emmy Roth und Paula Straus unmittelbar betroffen: Emmy Roth emigrierte und nahm sich 1942 in Tel Aviv das Leben; Paula Straus wurde 1943 in Auschwitz ermordet.

In der Führung werden darüber hinaus die Werke der anderen Gold- und Silberschmiedinnen vorgestellt. Viele von ihnen werden zum ersten Mal in einer Ausstellung gewürdigt. Es waren interessante Frauenpersönlichkeiten, die zwischen den beiden Weltkriegen den damals höchst ungewöhnlichen Beruf der Silberschmiedin ergriffen, eine Werkstatt gründeten oder auch Anstellungen in bedeutenden Silberwarenfabriken fanden.



FÜHRUNGEN

So 28. Aug 2011 | 16.00 Uhr
und Di 4. Okt 2011 | 16.00 Uhr

Bröhan-Museum
Schloßstraße 1a | 14059 Berlin
Führungsgebühr: 10,- | erm. 8,-

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung im Büro der Jüdischen Volkshochschule Berlin möglich.

Richard Herzinger

Revolutionäre Umbrüche in der arabischen Welt – Was sind die Folgen für Israel?

Nach der anfänglichen Euphorie über die arabischen Freiheitsrevolutionen wächst im Westen die Sorge angesichts der Unberechenbarkeit der Umbrüche im Nahen Osten. Restaurationstendenzen in Ägypten, der bewaffnete Konflikt in Libyen und die mörderische Repression in Syrien geben einen Eindruck davon, welche heftigen Erschütterungen einer möglichen Demokratisierung der von Despotien paralytierten arabischen Gesellschaften noch vorausgehen könnten.

Zwar kann Israel als einzige funktionierende Demokratie in der Region langfristig von einer Öffnung der arabischen Gesellschaften nur profitieren. Bietet diese doch nicht zuletzt die Chance, den paranoiden Antisemitismus zu überwinden, der von den arabischen Diktaturen genährt und als Herrschaftsmittel eingesetzt wurde. Fürs Erste bedeuten die Umstürze jedoch auch erweiterte Spielräume für die militanten Todfeinde Israels und damit erhöhte Sicherheitsrisiken für den jüdischen Staat. Sollte Israel durch die einseitige Proklamation eines Palästinenserstaates in die Enge getrieben und der Iran nicht vom Bau der Atombombe abgebracht werden, droht gar ein großer regionaler Krieg.

Der Vortrag beleuchtet die undurchsichtigen neuen Kräftekonstellationen im Nahen Osten und definiert die Herausforderungen, denen sich der Westen insgesamt und Deutschland im Besonderen in dieser Lage stellen müssen.

Dr. Richard Herzinger, Publizist und Buchautor, ist politischer Korrespondent der WELT-Gruppe und ausgewiesener Experte zum Thema Israel und Naher Osten. Seinen Blog „Freie Welt“ finden Sie unter <http://freie-welt.de>.



VORTRAG

Do 1. Sep 2011 | 19.30 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-



Michael Rimmel

„Wanderer zwischen den Welten – Ein Israeli im Deutschen Bundestag“

Er hat es geschafft: Nach seiner Teilnahme am Interparlamentarischen Stipendienprogramm des Bundestages (IPS) im Jahr 2006 fragte ihn Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, ob er nicht als wissenschaftlicher Mitarbeiter in seinem Abgeordnetenbüro mitarbeiten wolle.

Michael Rimmel wird uns von seinen Erfahrungen berichten, sich zwischen zwei Welten, vielleicht auch zwischen zwei Identitäten zu bewegen. Wir dürfen gespannt sein.

Michael Rimmel wurde 1979 in München geboren. Im Jahr 1981 kehrte seine Familie zurück in die heutige Küstenmetropole Haifa, wohin seine Familie in der Nazizeit aus Deutschland geflohen war. Er war Ausbilder für Fallschirmspringer in der israelischen Armee.

Nach einem Aufenthalt in Nord- und Südamerika von 2004 bis 2009 Studium im Fach Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und an der Universität Tel Aviv. Während des Aufenthalts in Berlin war er als Referent bei der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas tätig. Von 2008 bis 2009 war er zudem wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Tel Aviv im Fachbereich Politikwissenschaft.

2009 nahm er am Internationalen Parlaments-Stipendium des Deutschen Bundestags teil und machte in diesem Rahmen ein fünfmonatiges Praktikum im Büro des Bundestagspräsidenten, Prof. Dr. Norbert Lammert. Seit dem Ende des IPS-Programms ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro von Prof. Dr. Lammert beschäftigt.

VORTRAG

Di 20. Sep 2011 | 19.30 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-

Viola Roggenkamp

„Tochter und Vater“

Roman

Paul war kein Held, urteilt die Tochter über ihren Vater. Und ausgerechnet er hat seine jüdische Geliebte und deren Mutter vor der Deportation gerettet: Papiere gefälscht, die Gestapo in Berlin ausgetrickst und in Krakau im Schleichhandel Geld geschneit auf Kosten der Nazis. Wie hat er das gemacht? Genügt es, verliebt und jung zu sein? Er hatte Angst, und er war nur ein kleiner Angestellter. Um auf seiner Beerdigung eine Rede zu halten, spürt die Tochter seinem Leben nach und gerät dabei in eigene Katastrophen. Viola Roggenkamp erzählt ebenso leicht wie bildmächtig die Geschichte einer Vater-Tochter-Beziehung und die Suche nach der Vergangenheit als Weg ins eigene Leben. Nach dem Bestseller „Familienleben“ schreibt sie mit diesem Roman die Geschichte der deutsch-jüdischen Hamburger Familie fort.

Viola Roggenkamp, in Hamburg geboren, aus deutsch-jüdischer Familie, Studium der Psychologie, Philosophie und Musik. Sie reiste und lebte mehrere Jahre in verschiedenen Ländern Asiens und in Israel. Als Schriftstellerin und Publizistin lebt sie heute wieder in Hamburg. 2004 erschien ihr Roman „Familienleben“, übersetzt in mehrere Sprachen, 2005 ihr großer Essay „Erika Mann. Eine jüdische Tochter“. Zuletzt erschien der Roman „Die Frau im Turm“.



Moderation: Dr. Gabriele v. Arnim, 1946 in Hamburg geboren, studierte und promovierte in Politik und Soziologie. Die Autorin arbeitet als Journalistin und Moderatorin von Kultursendungen in Rundfunk und Fernsehen und schreibt Rezensionen für Zeitungen und Hörfunk in Deutschland und in der Schweiz.



LESUNG UND AUTORENGESPRÄCH

Do 22. Sep 2011 | 19.00 Uhr

Literaturhaus Berlin | Großer Saal
Fasanenstraße 23 | 10719 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-



FILM

So 25. Sep 2011 | 18.00 Uhr

„Let's Dance!“ Israel und der moderne Tanz.

Ein Film von Gabriel Bibliowicz und Efrat Amit
52 Minuten

Kino „Die Kurbel“
Giesebrechtstr. 4 | 10629 Berlin
Reservierungshotline:
030 - 88 91 59 98
Eintritt: 7,- | erm. 4,-

In kaum einem anderen Land der Welt ist die kulturelle Tradition so stark mit dem Tanz verbunden wie in Israel. Weltweit erfreuen sich israelische Tanzgruppen und Choreographen großer Beliebtheit. „Let's Dance!“ zeigt mit eindrucksvollen Archivbildern von der Gründung des ersten Kibbutz bis zur heutigen Zeit, mit spektakulär gefilmten Tanzszenen und mit lebhaften Interviews, wie sehr die Entwicklung des Tanzes in Israel mit der gesellschaftlichen Entwicklung dort verbunden ist. Von Gertrud Kraus über Martha Graham, die Batsheva Dance Company bis zu Yasmeen Godder, Rami Be'er und Ohad Naharin werden die wichtigsten Impulsgeber des Tanzes vorgestellt. Der Tanz selbst zeigt die Probleme der israelischen Gesellschaft, mit Religion, Sexualität, Heimatfrage, dem Militär und dem Leben in einem multikulturellen Umfeld. Der Tanz in Israel ist nie nur abstrakte Kunst gewesen, er wurde zu einem Spiegel der Gesellschaft und damit zu einer der größten kulturellen Errungenschaften Israels.

Moderation: Shelly Kupferberg, geboren 1974 in Tel Aviv. Sie studierte Publizistik, Theater- und Musikwissenschaft und arbeitet als Journalistin und Moderatorin beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk.



Gespräch: Einav Katan, 1977 in Tel Aviv geboren, absolvierte ihr Studium in Kunst und Theaterwissenschaften an der Universität Tel Aviv, sowie eine Ausbildung für Modern Dance und Ballett. Gegenstand ihrer Dissertation ist die Arbeit des Choreographen Ohad Naharin.



VORTRAG

Di 18. Okt 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-

Verona Forster

Willy Rosen – Ein berühmter Berliner Schlagerkomponist (1894 – 1944)

Willy Rosen war ein deutsch-jüdischer Schlagerkomponist und Kabarettist. In Berlin war er zu Hause, in ganz Deutschland und Europa bekannt und berühmt. Mit seinen Konzerten füllte er die größten Säle und ganz Berlin sang und summt die Schlager von Willy Rosen. Wer Willy Rosen einmal live erlebt hatte, vergaß dieses Erlebnis nie.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland, wirkte Willy Rosen noch bei der Kleinkunsthöhne des Jüdischen Kulturbunds Berlin mit, musste jedoch im Jahr 1936 Deutschland verlassen und floh in die Niederlande. 1944 wurde er in Auschwitz ermordet.

Die Referentin vermittelt ein lebendiges Portrait dieses berühmten Berliner Künstlers und schildert anschaulich die wichtigsten Stationen seines Lebens. Dabei berichtet sie auch über bisher unbekannte Details aus seiner Biographie. Schallplatten aufnahmen aus den 20er und 30er Jahren und aus Rosens Exilzeit, die während des Vortrags vorgespielt werden, vermitteln einen lebhaften Eindruck von Willy Rosens künstlerischem Schaffen.

Verona Forster ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin, Dramaturgin, Regisseurin und Autorin. Sie ist seit vielen Jahren als Dramaturgin und Regisseurin an verschiedenen Stadttheatern in Deutschland tätig. Seit mehreren Jahren erforscht Verona Forster das Leben Willy Rosens. Sie schrieb über ihn bereits das Theaterstück „*Sternentango*“ und arbeitet derzeit an einem Buch über den Künstler.



Howard Jacobson „Die Finkler-Frage“ Roman

Julian Tresloves Leben ist ein Scherbenhaufen. Gescheitert als Redakteur der BBC, gescheitert in seinen Beziehungen zu Frauen, gescheitert als Vater seiner zwei Söhne. Eines Abends wird Treslove Opfer eines Überfalls und glaubt zu hören, wie die Angreiferin ihn als Juden beschimpft – und ist auf perverse Art glücklich. Endlich gehört er irgendwo dazu. Was nur werden seine beiden Freunde zu diesem Gesinnungswandel sagen? Beide sind Juden und wären es lieber nicht ...

Von Männerfreundschaft, Liebe, Sex, Tod, und was es bedeutet, jüdisch zu sein – sprachlich raffiniert nimmt Howard Jacobson die Obsessionen unserer Zeit ins Visier und hat mit „*Die Finkler-Frage*“ einen beißend-klugen und dabei hochkomischen Gegenwartsroman geschrieben.

Howard Jacobson, 1942 in Manchester geboren, hat bisher elf Romane und vier Sachbücher vorgelegt. Jacobson zählt zu den renommiertesten Autoren Großbritanniens, er hat schon viele literarische Ehrungen erhalten, und sein jüngster Roman „*Die Finkler-Frage*“ wurde 2010 mit dem Booker-Preis ausgezeichnet, dem wichtigsten Literaturpreis der englischsprachigen Welt.

Lesung: Michael Evers, geb. 1946, Schauspieler, studierte an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seit 1972 hatte er zahlreiche Theaterengagements in Köln, Zürich, Hamburg und Berlin, darüber hinaus ist er aus Film, Fernsehen und Rundfunk bekannt.



Moderation: Sigrid Brinkmann, geb. 1958 in Hannover, Studium der Romanistik in Montpellier, Paris und Berlin. Sie arbeitet seit 1987 als Rundfunkjournalistin und Moderation von Kultursendungen.

LESUNG UND AUTORENGESPRÄCH

Do 27. Okt 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Eintritt: 9,- | erm. 6,-



„Die Friedenskämpfer“ – Baruch Spiegel und Mansour Abu Rashid, Generäle a. D. zu Gast in Berlin

Sie waren Kriegsgegner, heute sind der Israeli Baruch Spiegel und der Jordanier Mansour Abu Rashid seit vielen Jahren Freunde. Beide blicken auf eine hochrangige Militärkarriere zurück.

Als „Friedenskämpfer“ wurden sie im Frühjahr im Tagesspiegel vorgestellt. Als Israel und Jordanien nach dem Golfkrieg und Zusammenbruch des Ostblocks 1992 den Frieden miteinander suchten, trafen sich die Generäle Baruch Spiegel und Mansour Abu Rashid als Unterhändler ihrer Regierungen unter der UN-Flagge auf einer Brücke über dem Yarmuk, einem Seitenarm des Jordan. Beide führten die Verhandlungen, die schließlich 1994 in das Friedensabkommen zwischen Israel und Jordanien mündeten.

Angesichts der gegenwärtig angespannten Lage im Nahen Osten werden sie von ihren Erfahrungen berichten, die vielleicht auch ein Modell für einen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern werden könnten und gleichzeitig aufzeigen, dass es auch im Nahen Osten möglich ist, Frieden zwischen ehemaligen Feinden zu schaffen und ihn auch zu leben.



General a. D. Mansour Abu Rashid, 1946 in Amman geboren, studierte an der Jordanischen Militärakademie und im Ausland. Er war Chef des Nachrichtendienstes und Sicherheitsberater des Königs. Heute ist er Leiter des von ihm gegründeten Amman Center for Peace and Development (ACPD) und engagiert sich für die „Crossborder Corporation“, ein von der FES gefördertes israelisch-jordanisch-palästinensisches Projekt mit grenzüberschreitenden Aktivitäten zwischen Bauern, Wasserexperten und Geschäftsleuten.

General a. D. Baruch Spiegel, geboren 1948 in einem Flüchtlingslager in Italien, ist das Kind von Überlebenden der Shoah aus Galizien. Eigentlich wollte er Medizin studieren, doch machte er nach seinem ersten Einsatz in einer Eliteeinheit auf dem Golan schließlich als Oberbefehlshaber der Golani-Brigade bei den Israeli Defence Forces Karriere. Heute ist er als Berater der Economic Cooperation Foundation (ECF) tätig.



PODIUMSGESPRÄCH
In englischer Sprache

Di 1. Nov 2011 | 19.00 Uhr

Deutsche Gesellschaft
für Auswärtige Politik e.V.
Rauchstr. 18 | 10787 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-



Moderation: **Dr. Sylke Tempel**, geboren 1963 in Bayreuth, studierte Geschichte, Politische Wissenschaften und Judaistik. Nach ihrer Promotion wurde sie Nahostkorrespondentin der „Woche“. Sie lehrt Politik am Stanford Study Center Berlin und ist seit 2008 Chefredakteurin der Zeitschrift „Internationale Politik“. Zahlreiche Buchveröffentlichungen; zuletzt erschienen „Freya von Moltke – Ein Leben. Ein Jahrhundert.“ (2011) und „Israel. Reise durch ein altes, neues Land“ (2008).

Achtung! Es ist nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen vorhanden.
Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bis zum 25. Oktober
per Email oder Fax möglich! Fax: 030 – 25 04 20 31 91
Email: loeva@dgap.org



In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für auswärtige Politik (DGAP) und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Potsdam

Dr. Yael Kupferberg

Heinrich Heine und sein Witz – Über die poetische Sprache und ihre Wirkung

Heinrich Heine gilt als einer der großen Poeten „neben Goethe und Schiller“ – gleichzeitig war kaum ein anderer Dichter so umstritten. Das lag unter anderem an seiner poetischen Sprache, an seinem „Witz“. Dieser „Witz“ wurde von der Literaturkritik bemerkenswert abgewehrt: Sein Werk wurde als „Notzüchtigung“, als „frivol“ und endlich als „jüdisch“ abgewertet – und ihm der Rang als „deutscher Dichter“ bis in die 70iger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein streitig gemacht.

Yael Kupferberg geht unter Berücksichtigung von Psychoanalyse, Sprachphilosophie und deutscher Kulturgeschichte der Frage nach, weshalb der „Witz“ eine so umfassende Abwehr erfährt und ergründet die tieferen Strukturen des Witzes.

Eines ist ganz deutlich: In der Abwertung des Witzes wird gleichzeitig eine zivilisatorische und eine demokratische Kultur negiert. Es offenbart sich ein umfassender Ausgrenzungsdiskurs, der antijüdische Ressentiments ins Ästhetische, Ideologische, Politische und Religiöse übersetzt. Das Vokabular gegen den Witz erweist sich als Bestand des antisemitischen Jargons des 20. Jahrhunderts.

Dr. Yael Kupferberg, geb. 1978 in Berlin, ist Literaturwissenschaftlerin und Autorin. Sie studierte Neuere Deutsche Literatur und Jüdische Studien in Berlin, Potsdam und Philadelphia. Sie befasst sich insbesondere mit deutsch-jüdischer Geistesgeschichte, Psychoanalyse und Kritischer Theorie.



VORTRAG

Do 10. Nov 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-



VORTRAG

Do 17. Nov 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-

Prof. Grözinger

Auf nach Zion – rettet Euch!

Pläne, Argumente und Meinungen zur Rückkehr
nach Erez Jisrael im 19. Jahrhundert

Die jüdische Zionsehnsucht reicht bis in die Antike zurück, aber erst im 19. Jahrhundert wurde daraus ein politisches Programm – nicht eines, sondern eine widersprüchliche Vielfalt von Programmen, die ihre Schatten bis in das heutige Israel werfen. Will man Israel verstehen, muss man die unterschiedlichen zionistischen Entwürfe kennen. Dann wird die Bindekraft der nationalen Idee angesichts des Meinungsstreits verständlich.

Prof. Dr. Karl Grözinger ist emeritierter Professor für Jüdische Studien an der Universität Potsdam. Er ist Autor zahlreicher Bücher zur jüdischen Religion und Kultur, unter anderem zu den Legenden vom Ba'al Schem Tov, zu Franz Kafka und der Kabbala, zur Musik im Judentum und zuletzt des dreibändigen Standardwerkes zum Jüdischen Denken in Theologie, Philosophie und Mystik. *Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik Band I–III*, Campus Frankfurt a. M. 2003–2009



FILM

So 20. Nov 2011 | 18.00 Uhr

Kino „Die Kurbel“
Giesebrechtstr. 4 | 10629 Berlin
Reservierungshotline:
030 - 88 91 59 98
Eintritt: 7,- | erm. 4,-

DEUTSCHLAND-PREMIERE

„The Matchmaker“

Israel 2010, 118 Minuten,
Hebräisch mit deutschen Untertiteln

Arik wächst als Teenager in Haifa Ende der 60er Jahre auf. Durch Zufall zieht er einen Ferienjob bei dem Heiratsvermittler Yankele Bride an Land. Yankele, ein rumänischer Holocaustüberlebender, hat sein Büro im Hinterzimmer eines Kinos, das von einer kleinwüchsigen, rumänischen Familie betrieben wird. Das Kino, in dem ausschließlich Liebesfilme gezeigt werden, befindet sich in einer zwielichtigen Gegend in der Nähe des Hafens. Hier eröffnet sich Arik eine neue Welt, in der die Erwachsenen mit den Wunden ihrer Vergangenheit zu kämpfen haben.

Durch Yankeles Bemühungen Menschen zusammen zu bringen, lernt Arik das Mysterium der Liebe kennen. Gleichzeitig verliebt er sich in Tamara, die amerikanische Cousine seines besten Freundes, die ihre Sommerferien in Israel verbringt und unter den Freunden Verwirrung stiftet.

Avi Neshers jüngster Film ist eine Mischung aus Komödie und Drama, und erzählt eine einfühlsame Geschichte über das Erwachsenwerden und die Liebe in all ihren Facetten, wie man sie so noch nie zuvor gesehen hat.

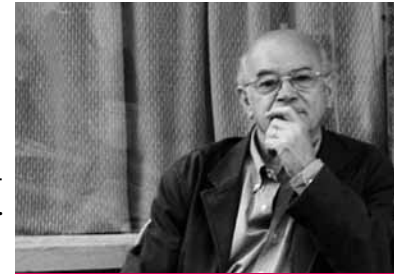
Robert Bober

„Wer einmal die Augen öffnet, kann nicht mehr ruhig schlafen“

Paris, Anfang der 60er Jahre: Der Junge Bernard Appelbaum bekommt eine Statistenrolle in „Jules und Jim“ durch Truffauts Assistenten, einen gewissen Robert Bober, der nach dem Krieg sein Betreuer in einem Ferienlager für jüdische Kinder war. Auch wenn die Caféhausszene mit Bernard später gestrichen wird, der Film greift tief in sein Leben. Denn nach der Kinopremiere erzählt ihm seine Mutter die Geschichte einer Liebe zu dritt, die sie mit seinem Vater Yankel, der nicht aus Auschwitz zurückkam, und Leizer, dem früh verstorbenen Stiefvater, verband. Bernard macht sich auf die Suche nach seinen eigenen Ursprüngen, aber auch nach den Spuren der verdrängten Geschichte, eines von Krieg und Kollaboration gezeichneten Paris.

In einer schlichten Sprache von unerhörter Eindringlichkeit hat Robert Bober ein Buch der Erinnerung geschrieben, in dem sich die große Geschichte und persönlichste Erinnerungen kreuzen.

Robert Bober, geboren 1931 in Berlin, emigrierte er 1933 mit seiner Familie nach Frankreich. Er arbeitete als Schneider, Töpfer, Erzieher, wurde Assistent von Francois Truffaut und drehte über 100 eigene Dokumentarfilme. In Deutschland wurde er u. a. durch sein Buch „Was gibt's Neues vom Krieg“ bekannt.



LESUNG UND
AUTORENGESPÄCH

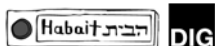
Do 24. Nov 2011 | 19.00 Uhr

Literaturhaus Berlin | Großer Saal
Fasanenstr. 23 | 10719 Berlin
Reservierungshotline:
030 - 887 28 60
Eintritt: 5,- | erm. 3,-



Lesung: Friedhelm Ptok, geb. 1933, Schauspieler und Synchronsprecher, bekannt aus Film und Fernsehen. Darüber hinaus auch zahlreiche Theaterengagements u. a. in Berlin, Hamburg, München und Stuttgart.

Moderation: Ernest Wichner, Leiter des Literaturhauses Berlin



In Kooperation mit Habait, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Berlin und Potsdam und dem Kino „Die Kurbel“

In Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin

Richard Landes

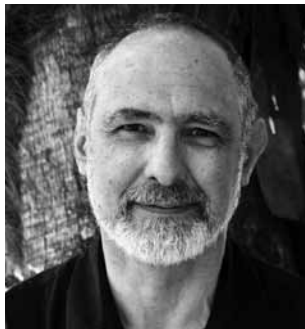
Radical Islam's Cognitive Warfare: The Dysfunctions of Western News Media from Muhammad al Durah to the "Arab Spring"

Vortrag in englischer Sprache

In the late 20th century, apocalyptic Jihadi currents in Islam declared war on the West. Given the absurdly asymmetrical nature of the conflict, Jihadis chose to fight a cognitive war designed to get the West to unwittingly side with its enemy and renounce fighting a war it does not even recognize. In this war, they chose terror attacks as their secondary weapons and the western public sphere and news media as their battlefield. Although one might think victory in such a campaign was as unlikely as that on a military battlefield, in the course of the last decade (2000–2010), Jihadi cognitive warfare has made immense, almost unimaginable strides largely by exploiting a Western aversion to war and conflict. In this successful campaign, no single force has proved more useful to the Jihadis than Western news journalism. This talk will explore how a Western "free press" has repeatedly and unwittingly served to advance Jihadi strategic goals, and what must change in order to defeat Radical Islam.

Richard Landes is a professor of History at Boston University, a fellow this year at the Alexander Universität Erlangen. His latest book is *Paranoid Apocalypse: A Hundred Year Perspective on the Protocols of the Elders of Zion*.

He blogs about the News Media at www.theaugeanstables.com.



VORTRAG

Do 1. Dez 2011 | 19.00 Uhr

Charité | Robert-Koch-Saal
Dorotheenstr. 96 | 10117 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-

In Kooperation mit *Scholars for Peace in the Middle East (SPME)* und dem *Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB)*.



GESPRÄCHSKONZERT

Do 8. Dez 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Kleiner Saal
Fasanenstr. 79–80 | 10623 Berlin
Eintritt: 5,- | erm. 3,-

„LiebesGeflüster“

Erotische biblische Lieder und Geschichten frei erzählt in Wort, Klang und Gesang von Elija Avital

Mit dem Alten Testament verbindet man alles außer Erotik... Oder? In vielen biblischen Geschichten und Dichtungen sind feine und sinnliche Momente zu finden, und das reichlich!

Es erwartet Sie ein Abend voller Sinnlichkeit, geflochten aus erotischen Geschichten, der Liebe huldigenden Liedern (aus dem Hohen Lied Salomons) und zeitgenössischen israelischen Liebes-Chansons, frei erzählt und gesungen von Elija Avital.

Elija Avital wurde 1958 in Haifa geboren. Er studierte in Jerusalem und Haifa Soziologie und Erziehungswissenschaften. Seit 1986 lehrt er Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Alte Testament und Hebräisch. Geschichten erzählen gilt seine Liebe... mehr unter: www.frei-erzaehlt.de

Sergei Tcherniak

Die wirtschaftliche Situation Israels – ein Ausblick

Seit der Staatsgründung vor über 60 Jahren, stieg die Einwohnerzahl des 20.700 km² großen Staates Israel stetig auf nun mehr 7,7 Millionen Einwohner. Immer wieder verweisen Kommentatoren des Landes gern auf die herausragenden Ergebnisse und Wachstumsraten der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Bevölkerungszahl stieg seit 1948 auf das Achtfache, das BIP (Bruttoinlandsprodukt) auf das Sechzigfache. Pro Kopf beträgt das BIP heute etwa US-\$ 24.000,- und liegt somit teilweise höher als das der südlichen EU-Staaten. Wissensintensive Zweige, insbesondere Entwicklungen in der Hochtechnologie, sind die Motoren der Exportwirtschaft. Führende Weltkonzerne wählen israelische Laboratorien für ihre Entwicklungsaufträge aus. Die Wirtschaft Israels unterlag vielen Wandlungen, heute jedoch ist Israel in der globalen Wirtschaft vollkommen integriert. Seit 2010 ist Israel auch Mitglied der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Der Gesandte der Jewish Agency in Berlin wird ein Bild der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation Israels zeichnen sowie ihre Perspektiven aufzeigen.

Sergei Tcherniak, Volkswirt, 1974 in Minsk geboren. 1995 wanderte er in Israel ein. Er schloß 1999 sein Studium mit einem B.A. in Betriebswirtschaft und Germanistik an der Hebräischen Universität ab. 2003 erwarb er einen Abschluß als Master of Health Administration an der Universität Tel Aviv. Er ist seit Oktober 2010 Gesandter der Jewish Agency for Israel in Deutschland.



VORTRAG

Do 15. Dez 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Kleiner Saal

Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin

Eintritt: 5,- | erm. 3,-



NEU IM PROGRAMM

Israel-Bildungsreise

19.10.2011 – 28.10.2011 oder 8.5.2012 – 18.5.2012

Studienreise zum Kennen lernen von Land und Leuten, sowie Geschichte und Kultur Israels. Die Reise führt uns von Tel Aviv Richtung Norden über Cesarea, Haifa und Akko über das grüne Galiläa zum Zentrum der Kabbala, Zfat, von dort zum See Genezareth. Eine Rundreise auf die Golanhöhen vermittelt uns einen Einblick über die politische Situation Israels und seine Sicherheitslage. Entlang des Jordan-Tals in Richtung eines der Weltwunder, das Tote Meer, und weiter zur historischen Festung Massada. Den Höhepunkt unserer Reise bildet ein zweitägiger Aufenthalt in der Heiligen Stadt, Jerusalem.

Während der Reise werden wir Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur begegnen, einen Kibbutz besuchen, sowie mehrere Nationalparks und Museen besichtigen.

Eingeschlossene Leistungen:

- Informationsabend vor Reiseantritt
- Flug mit ELAL ab Berlin
- Transfer bei Ankunft und Abreise
- 9 Übernachtungen in 3* Hotels oder Vergleichbarem
- davon sind 7 in Halbpension und 2 Ü/Frühstück
- 7 Tage klimatisierter Reisebus
- Eintrittsgelder für Nationalparks und Museen
- Seilbahnfahrt

Begleitet wird unsere Gruppe vom Dozenten der JVHS, Avi Eichenbaum. Für die Rundreise in Israel steht uns ein israelischer deutschsprachiger Touristenguide zur Seite, der uns vor Ort sachkundig führt.

Der Reisepreis beträgt: Euro 1.499,- | Einzelzimmerzuschlag: Euro 199,-
Der Preis gilt für eine Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen.

! Ab 2011 stellte die JVHS ihr Programm von Trimester auf Semester um. Das 2. Semester beginnt am 29. August und endet am 23. Dezember 2011.

An folgenden Tagen kann aufgrund von jüdischen und gesetzlichen Feiertagen kein Unterricht stattfinden: 28.–30. September (Rosh Hashana), 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit), 7. Oktober (bis 12.00 Uhr Erev Yom Kippur), 12.–14. Oktober (Sukkot), 19.–21. Oktober (Shemini Azeret / Simcha Thora)

NEU IM PROGRAMM

1 Literarischer Konversationskurs in englischer Sprache English Conversation Course: Jewish Representation in American Film

DOZENTIN: MICHELE CHINITZ



Hannah Arendt wrote that the Jew as pariah „as Chaplin portrays him could not fail to arouse the sympathy of the common people, who recognized in him the image of what society had done to them all.“ Yet such acceptance still shows Jew as outsider.

This course explores Jewish representation in popular film. What is the function of 'the Jew' through varied lenses and settings, whether Weimar Berlin or 1980s New York? We will discuss the imaginative potential of the Jewish figure as cliché, charismatic wit, messianic hope, and allegory through which cinema critiques the present. Creators include D.W. Griffith, Bob Fosse, Charlie Chaplin, Woody Allen, Tony Kushner, and Quentin Tarantino. Infrequent texts locate the cinematic Jew in politics of the Other. Discussion and film aim at speaking and listening skills. All English levels are welcome.

Michele Chinitz studied Literature, Philosophy, and Film Theory at Oxford University in the UK and Williams College in the US. The Jewish Federation of North America sponsored her to research Jewish methods of learning in Jerusalem in 2007. Her writing on psychoanalysis and literature received numerous university awards in 2010.

Die Dozentin studierte Literatur, Philosophie und Film an der Oxford Universität in Großbritannien und am Williams College in den USA. 2010 erhielten ihre Aufsätze über Psychoanalyse und Literatur zahlreiche Auszeichnungen.

Mi 19.00 – 20.30 Uhr | Raum 10

Kursdauer: 7. September bis 15. Dezember 2011

2 In weiter Ferne so nah.

NEU IM PROGRAMM

Jüdisches Exil in der Literatur und in Selbstzeugnissen



DOZENTIN: DR. SIMONE LADWIG-WINTERS

Das erzwungene Exil, in das sich die jüdischen Autoren nach 1933 begaben, spiegelt sich sehr individuell in ihren Arbeiten wider. Sprache, Verleger und Publikum brachen weg. Zugleich drängten sich Themen auf, die geradezu nach Bearbeitung schrien.

Der Kurs widmet sich den Werken von Kurt Tucholsky (*Die Tagebücher, 1934/35*), Vicki Baum (*Hotel Shanghai, 1937*), Anna Seghers (*Die Rettung, 1937*), Franz Werfel (*Das Lied von Bernadette, 1941*), Stefan Zweig (*Die Schachnovelle, 1942*), Lion Feuchtwanger (*Simone, 1943*) und Else Lasker-Schüler (*Mein blaues Klavier, 1943*). Die Erinnerungen von Marguerite Friedlaender-Wildenhain vermitteln den Blick der berühmten Keramikerin. Desweiteren beschäftigen wir uns auch mit Thomas Manns *Doktor Faustus*. Dieser Kurs freut alle, die gern lesen.

Dr. Simone Ladwig-Winters ist Expertin für deutsch-jüdische Geschichte, der sie sich seit über 16 Jahren widmet. Sie hat u.a. an der Aufklärung der „Arisierung“ des Warenhaus-Konzerns Wertheim mitgearbeitet, wovon ihr Buch „*Die Wertheims, Geschichte einer Familie*“ handelt.

Mo 18.00 – 19.30 Uhr | Raum 10

Kursdauer: 5. September bis 12. Dezember 2011

NEU IM PROGRAMM

3 Jüdische Tradition: Lebendig und aktuell



DOZENT: RIMON ZILBERG

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die gelebte jüdische Tradition des Alltags zu gewähren und darüber hinaus die Gelegenheit zu bieten, zu den sie interessierenden Themen Informationen zu erhalten. Dabei sollen Gesetze und Bräuche veranschaulicht und erörtert, Begriffe erklärt und die jüdische Sicht auf diverse Bereiche besprochen werden.

Rimon Zilberg, geboren 1977 in Vilnius (Wilna), Litauen, seit 1991 in Berlin, Studium an der FU Berlin: Judaistik und Teilgebiete des Rechts (Bachelor) sowie Modern Judaism and Holocaust Studies (Master / Kooperation mit dem Touro College Berlin).

Do 17.00 – 18.30 Uhr | Raum 19

Kursdauer: 1. September bis 22. Dezember 2011

4 **Kunstkurs | Weiterführungskurs** **Leidenschaftskunst.** **Bilder mit Acryl und Aqua-Öl malen**



DOZENT: MICHAIL SCHNITTMANN

Unser Kunstkurs soll Sie dabei unterstützen, anhand von Bildern bekannter jüdischer Künstler, Ihre eigene Kreativität zu entwickeln. Themenbesprechung und Materialhinweise erhalten Sie am ersten Kursabend. Wir möchten Sie bitten eventuell vorhandene Materialien zum ersten Kursabend mitzubringen.

Michail Schnittmann, 1953 in Odessa/Ukraine geboren, absolvierte die dortige Kunstfachhochschule sowie die Kunstakademie in Tbilissi, Georgien. Für seine Arbeiten erhielt Schnittmann auf der Exposition Internationale in Marseille zwei Mal die Goldmedaille und beim Grand Prix International de Prestige in Cannes die Silbermedaille.

Mo 18.00 – 21.00 Uhr | Raum 9

Kursdauer: 31. Oktober bis 19. Dezember 2011

(8 Unterrichtseinheiten) | Kursgebühr: 85,- | erm. 70,-



VORTRAG

Rabbener Ben-Chorin: **„Abwege und Umkehr“**

Dieser Vortrag ist eine Vorbereitung für die Hohen Feiertage illustriert durch rabbinische Geschichten aus Talmud und Midraschim.

Mi 21. September 2011 | 19.00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus | Kleiner Saal | Fasanenstr. 79–80
10623 Berlin | Eintritt: 5,- | erm. 3,-

5 **Gespräche der Weisen –** **Aus talmudisch-midrachischen Texten**

DOZENT: RABBINER BEN-CHORIN

Ziel des Kurses ist talmudische und midrachische Texte zu lesen und zu diskutieren. Basierend auf der Anthologie, zusammengestellt von N. N. Glatzer (Schockenverlag 1935) Wir hoffen, die rabbinische Denkform von Fragen und Antworten kennen zu lernen und Gottesbild, Menschenbild und andere theologische

Fragen, die aus dem Text abgeleitet werden, durch Diskussion zu rekonstruieren. Hebräisch ist keine Voraussetzung.

Kurstermine: 2.11 | 9.11 | 16.11 | 30.11 | 7.12 | 14.12.2011

Mi 18.00 – 19.15 Uhr

Kidduschraum | Synagoge Pestalozzistr. 14–15 | 10625 Berlin

Kursgebühr: 30,- | erm. 20,-

In Kooperation mit der Synagoge Pestalozzistraße

6 **Computerkurs für Senioren | Jüdisches im Internet**



DOZENT: PETER FRITSCH

Sind Sie schon mit der Welt des Computers vertraut? Dann könnte dieser Kurs der Richtige für Sie sein: Wir behandeln das Thema Internet; die Themen reichen von „Jüdisches im Internet“ über „E-Bay“ bis zu „Suchen und Finden im Internet“. Fragen zur Sicherheit – und was man dafür tun muss – werden ebenso behandelt wie die Möglichkeit, kostenfrei im Internet zu telefonieren.

Peter Fritsch, geb. 1955 in Trier, veranstaltet Schulungen zu Grundlagen im Umgang mit dem Computer.

Mo 16.00 – 17.30 Uhr | Kurs für Fortgeschrittene

Kursdauer: 5. September bis 12. Dezember 2011

Seniorenzentrum | Dernburgstr. 36 | 14057 Berlin | Gesellschaftsraum
5. Etage

7 **Israelische Volkstänze**

DOZENTIN: MAZAL WEBER



Mazal Weber ist hauptberuflich Pädagogin. Ihre Leidenschaft jedoch gehört dem israelischen Volkstanz. In diesem Kurs werden einfache bis mittelschwere israelische, chassidische und jemenitische Volkstänze eingeübt. Alle Stilrichtungen, die in Israel vertreten sind, werden berücksichtigt.

Mo 18.30 – 20.30 Uhr

Kursdauer: 5. September – 12. Dezember 2011

Pinellodrom | Dominicusstraße 5–9 | 10823 Berlin-Schöneberg

Kursgebühr: 80,- | erm. 60,-

„Wir leben ewig, wir sind da!“
Jiddische Lieder aus osteuropäischen Regionen



DOZENT: JOSSIF GOFENBERG

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, jiddische Volkslieder und Geschichten aus der Ukraine, aus Polen und Russland mit ihren vielfältigen Motiven von Liebe, Trauer, Sehnsucht, Glück und Schmerz kennen zu lernen und selber mitzusingen. Der Musiklehrer und Leiter einer Klezmer-Band, Jossif Gofenberg, stammt aus Czernowitz/Ukraine.

8 Kurs 1 (Fortgeschrittene) | Di 17.00 – 18.30 Uhr | Raum 20

9 Kurs 2 (Neuanfänger) | Di 18.30 – 20.00 Uhr | Raum 20

Kursdauer: 6. September bis 13. Dezember 2011



10 Zeitgenössische israelische Literatur

DOZENTIN: GILA WENDT

In dem Seminar lesen und diskutieren wir Werke israelischer Autoren und berücksichtigen besonders, wie sich in dieser Literatur die Gesellschaft Israels, die Geschichte und Kultur des Landes spiegeln.

In diesem Semester werden wir das Buch von Amos Oz „*Eine Geschichte von Liebe und Finsternis*“ lesen. Ein Buch das bereits zu den Klassikern der Moderne zählt. In dem Buch verwebt Oz die Geschichte des Staates Israel mit der seiner eigenen Familie und das auf eine großartige Weise, bei der sich Humor und Tragik vermischen.

Die Teilnehmer werden gebeten zum Seminar ein Exemplar des Buches mitzubringen. **Das Seminar findet in deutscher Sprache statt.**

Di 19.00 – 20.30 Uhr | Raum 19

6. September bis 13. Dezember 2011

DOZENTIN: GILA WENDT

Gearbeitet wird mit von Gila Wendt zusammen gestelltem Material, illustriertem Vokabelspiel und Audiomaterial. Geübt wird die Sprache in Rollenspielen und Konversation. Neue Hörer mit vergleichbaren Kenntnissen sind herzlich willkommen.

11 Hebräisch A1 – Startstufe 2 | Mi 17.00 – 18.30 Uhr | Raum 20
Für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen und Beherrschung der Schreibschrift.

12 Hebräisch A2 – Grundbaustein 3 – 4
Mi 18.35 – 20.05 Uhr | Raum 20
Beherrschung der Futurbildung in den verschiedenen Stämmen

13 Hebräisch A1 – Startstufe 4 | Mi 20.10 – 21.40 Uhr | Raum 20
Vergangenheit in „Pa'al“, Präpositionen mit Suffixen.

Kursdauer: 31. August bis 14. Dezember 2011.



DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

Miriam Rosengarten hat in Israel in verschiedenen „Ulpanim“ gearbeitet. Ihr Buch „*Ivrith Schritt für Schritt*“ basiert auf dem offiziellen Lehrplan des israelischen Ministeriums für Erziehung und Kultur. Miriam Rosengarten unterrichtet an der JVHS Berlin nach ihrem Buch.

14 Hebräisch A1 – Startstufe 4 | Weiterführungskurs
Mo 18.30 – 20.00 Uhr | Raum 20
Einführung in die Verblehre (Präsens, Infinitiv, Modalverben), Verwendung von Zahlen und Uhrzeiten, Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen, leichte Dialoge unter Einbeziehung der wichtigsten Verben. Lehrbuch „*Ivrith Schritt für Schritt*“ von Miriam Rosengarten (ab Lektion 10)

15 Hebräisch A1 – Startstufe 4 | Weiterführungskurs
Do 17.00 – 18.30 Uhr | Raum 20
Hören und Verstehen, Lesen längerer Texte, einfache Dialoge zu Alltagsthemen. Grammatik: Vergangenheit der wichtigsten Verben, neue Verbgruppen. Lehrbuch: „*Ivrith Schritt für Schritt*“ von Miriam Rosengarten (ab Lektion 15)

16 Hebräisch A2 – Grundbaustein 3 – 4
Do 18.30 – 20.00 Uhr | Raum 20

Vertiefung des Verbsystems unter Einbeziehung der erweiterten Binyanim Nifal, Piel, Pual, Hifil, Hofal/Hufal und Hitpael, Besonderheiten häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben, Redewendungen und Sprichwörter, leichte Lektüre und Gesprächsübungen zu verschiedenen Themen aus Alltag, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Religion. Lehrbuch: „Ivrith Schritt für Schritt“ von Miriam Rosengarten (ab Lektion 23)

Dauer der Montagskurse: 5. September bis 12. Dezember 2011
Dauer der Donnerstagskurse: 29. August bis 23. Dezember 2011

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI
**17 Althebräisch III
(Fortsetzung vom I. Semester 2011)**
Mi 16.00 – 17.30 | Raum 9

a.) Das Hohelied: Lektüre, Übersetzung und Deutung ausgewählter Kapitel in Judentum und Christentum, das Hohelied vor dem Hintergrund der altorientalischen Kulturen.
b.) Lektüre, Übersetzung und Deutung ausgewählter Psalmen: Psalm 23 (*der gute Hirte*) und Psalm 137 (*Klage der Gefangenen in Babylon*)

Am Anfang des Kurses steht eine Einführung in die Sprache der Dichtung der hebräischen Bibel.

18 Hebräisch B2 – Oberstufe | Mi 17.45 – 19.15 Uhr | Raum 9

Auf der Basis von Audio-CDs dient dieser Kurs in erster Linie dazu, Hörverständnis und freies Sprechen zu verbessern. Geeignete Texte des Lehrbuches werden gehört, gelesen und dienen als Basis für die freie Diskussion über ein gesellschaftsrelevantes Thema, wobei auch die eigene Meinungsbildung gefördert werden soll. Ergänzt wird der Kurs durch Texte aus der modernen Literatur und Presse, die dem Zweck der Aktualisierung des Wortschatzes dienen. Lehrbuch: „Ivrith min ha-Hatchalah“, Band 2, mit Audio-CDs. Hebräische Universität Jerusalem, Jerusalem 2001, ausgewählte Beispiele aus der modernen hebräischen Literatur und Presse.

19 Hebräisch B1 | Konversation | Mi 19.30 – 21.00 Uhr | Raum 9

Dieser Kurs dient in erster Linie der Vertiefung des Hörverständnisses, der Verbesserung der eigenen Sprechfähigkeit und der Erweiterung des Wortschatzes (unter Einbeziehung der Umgangssprache) anhand von Audio-CD-begleitetem Material aus Israel. Im Übungsteil des Kurses werden grammatische Strukturen besonders im Hinblick auf die erweiterten Stämme des Verbs vertieft.

Lehrbuch: Nili Ganati/Ruthi Shim'oni: „Ivrith mi-Bereshit“. Verlag David Rachgold GmbH; gedruckt in Israel, 2005, eigenes Lehrmaterial mit Audio-CDs

Kursdauer: 7. September bis 14. Dezember 2011

DOZENT: DIPL. ING AVI EICHENBAUM

Die Kurse arbeiten mit dem Buch „Ivrith Schritt für Schritt“ von Miriam Rosengarten, sowie eigenem Lehrmaterial. Großer Wert wird auf Konversation gelegt, jedoch kommen Schrift, Schreiben und Lesen auch nicht zu kurz.

20 Hebräisch A1 – Startstufe 4
Fr 9.30 – 11.00 Uhr | Raum 20

Hören und Verstehen, Lesen längerer Texte (Lieder, Kindergeschichten), einfache Dialoge zu Alltagsthemen. Singen von israelischen Liedern.

21 Startstufe 1 – 2 | Neuanfänger ohne Vorkenntnisse
Fr 11.00 – 12.30 Uhr | Raum 20

Erlernen der hebräischen Druckschrift, leichte Schreib- und Sprechübungen, Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog unter Einbeziehung von Redewendungen (Begrüßung, Kennen lernen etc), Einfache Konjugierung der Verben in Präsens, Infinitivbildung. Lehrbuch: „Ivrith Schritt für Schritt“ bis Lektion 9

22 Hebräisch A1 – Startstufe 2 – 3
Fortsetzung des Neuanfängerkurses im letzten Trimester
Fr 12.30 – 14.00 Uhr | Raum 20

Einführung in die Verblehre (Vergangenheit, Infinitiv, Modalverben), Verwendung der Zahlen und Uhrzeiten; Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen, leichte Dialoge unter Einbeziehung der wichtigsten Verben in Präsens und Vergangenheit (Paal, Piel, Hifil). Einführung in der Schreibschrift. Lehrbuch: „Ivrith Schritt für Schritt“ ab Lektion 10.

**23 Hebräisch A1 – Startstufe 1 – 2
Neuanfänger ohne Vorkenntnisse**
Di 20.00 – 21.30 Uhr | Raum 20

Erlernen der hebräischen Druckschrift, leichte Schreib- und Sprechübungen, Hören und Sprechen kurzer Sätze im Dialog unter Einbeziehung von Redewendungen (Begrüßung, Kennen lernen etc), Einfache Konjugierung der Verben in Präsens, Infinitivbildung. Lehrbuch: „Ivrith Schritt für Schritt“ bis Lektion 9

24 Hebräisch A1 – Startstufe 1 – 2

Fortsetzung des Neuanfängerkurses vom letzten Semester
Mo 20.00 – 21.30 Uhr | Raum 20

Einführung in die Verblehre (Präsens, Infinitiv, Modalverben), Verwendung der Zahlen und Uhrzeiten; Erweiterung des Wortschatzes zu Alltagsthemen, leichte Dialoge unter Einbeziehung der wichtigsten Verben. Lehrbuch/Lehrmaterial: „Ivrith Schritt für Schritt“ bis Lektion 10

Kursdauer: 29. August bis 23. Dezember 2011



DOZENT: NICHOLAS YANTIAN, M.A.

25 Hebräisch – Konversationskurs

Do 18.00 – 19.30 Uhr | Raum 9

Wir lernen Gespräche über Themen des Alltags zu führen. Kenntnisse der Vergangenheit sind von Vorteil. Quereinsteiger sind erwünscht!

26 Hebräisch B2 – Oberstufe für Fortgeschrittene

Do 19.45 – 21.15 Uhr | Raum 9

Wir führen Diskussionen über aktuelle Ereignisse in Israel und der Diaspora, lesen Lektüre wie Zeitungen und Kurzgeschichten. Nach Möglichkeit werden auch israelische Filme gezeigt.

Kursdauer: 1. September bis 22. Dezember 2011

27 Jiddische Literatur

DOZENT: RIMON ZILBERG



Do 18.30 – 20.00 Uhr | Raum 19

Im Zuge dieses Kurses sollen Auszüge aus verschiedenen berühmten jiddischen und ins Jiddische übersetzten Werken aus dem 19./20. Jahrhundert gelesen und besprochen werden. Auch sollen dabei neben den interessanten Jiddisch-Übersetzungen solche Texte behandelt werden, die einen historischen Einblick in den damaligen jüdischen Alltag ermöglichen.

Kursdauer: 1. September bis 22. Dezember 2011

28 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse

DOZENT: RIMON ZILBERG

Do 20.00 – 21.30 Uhr | Raum 19

Dieser Kurs – angefangen mit Alef-Bejs, über die Grammatikstruktur bis hin zum Leseverständnis – ist für die Jiddisch-Interessierten ohne jegliche Vorkenntnisse konzipiert. Zum Kursinhalt gehört auch der Geschichtsblick auf die Entstehung und die Entwicklung der jiddischen Sprache sowie die Beschäftigung mit den leichtverständlichen Texten, auch mit denen der jiddischen Lieder.

Rimon Zilberg, geboren 1977 in Vilnius (Wilna), Litauen, seit 1991 in Berlin, Studium an der FU Berlin: Judaistik und Teilgebiete des Rechts (Bachelor) sowie Modern Judaism and Holocaust Studies (Master/Kooperation mit dem Touro College Berlin).

Kursdauer : 1. September bis 22. Dezember 2011

**29** Jiddisch Anfänger mit Vorkenntnissen (Fortsetzung vom 1. Sem. 2011)

DOZENTIN: JULIANE RÖSCH, M.A.

Mi 19.00 – 20.30 Uhr | Raum 19

Dieser Kurs ist an jene Interessierte gerichtet, die ihre Kenntnisse des Jiddischen in Wortschatz und Grammatik erweitern und vertiefen möchten. Besonderer Schwerpunkt wird in diesem Kurs auf das Lesen und Übersetzen gelegt. Aus zusammengestelltem Material werden Texte, Gedichte wie auch Lieder jiddischer Autoren gelesen und besprochen. Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Kursdauer: 6. September bis 13. Dezember 2011

DEUTSCH | INTENSIVKURSE FÜR EINWANDERER

! Alle Deutschkurse bleiben weiterhin im Trimesterzyklus!
3. Turnus: 17. Oktober 2011 bis 22. Dezember 2011

DOZENTIN: KATRIN EIBENSTEIN



30 Anfänger A1
(Neuanfänger ohne Vorkenntnisse)
Mo – Do 9.00 – 11.30 Uhr | Raum 9

31 Grundstufe B1
Mo – Do 11.45 – 14.15 Uhr | Raum 9

Kursdauer 3. Turnus: 17. Oktober bis 22. Dezember 2011
Gebühr pro Kurs: 80,- Euro

DOZENTIN: GALINA GRODYNSKAJA



32 Grundstufe A2
Mo – Do 9.00 – 11.30 Uhr | Raum 20

33 Grundstufe B2
Mo – Do 11.30 – 14.00 Uhr | Raum 20

Kursdauer 3. Turnus: 17. Oktober bis 22. Dezember 2011
Gebühr pro Kurs: 80,- Euro

DEUTSCH | KURSE FÜR SENIOREN



DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS

34-37 Mo – Do 14.00 – 17.00 Uhr | Raum 20
Für alle Stufen – von Neuanfänger bis B1 – finden
zweimal wöchentlich je zwei Unterrichtsstunden
statt. Gebühr pro Kurs: 25,- Euro

Kursdauer 3. Turnus: 17. Oktober bis 22. Dezember 2011

Änderungen vorbehalten!

Alle Sprachkurse finden im Jüdischen Gemeindehaus in der
Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin statt.

1. Wahl airberlin!

Ab Berlin (TXL)
mehrmals wöchentlich
nach Tel Aviv



*One-Way-Komplettpreis
auf ausgewählten Flügen
inkl. Service und Meilen



Shalom,

seit über 30 Jahren sind
Berlin. Sie finden unser
in der **Uhlandstr. 121**
Berliner Straße. Unser
jahrelange Erfahrung
sind im Übrigen auch Ihr
Ansprechpartner, wenn es um die Abwicklung von Geschäftsreisen geht.



wir der ISRAEL SPEZIALIST in
TUI ReiseCenter
zwischen Güntzelstr. und
engagiertes Team besitzt
bei der Urlaubsplanung. Wir
kompetenter und erfahrener

TUI ReiseCenter | Uhlandstraße 121, 10717 Berlin
T: 030 - 88 20 81 | F: 030 - 886 00 92 | E-Mail: berlin14@tui-reisecenter.de

Feldenkraiskurse in Berlin und auf Sylt in Zusammenarbeit mit der VHS Klappholtal

Einzelstunden und Gruppenunterricht

Paar / Eheberatung und Mediation | Termine nach Vereinbarung

Praxis Ewa Alfred, HP Telefon 0163 851 85 27
Näheres auch unter www.ealfred.de